

Kriegsdienstverweigerer und Deserteure brauchen Asyl !



2018 - ein Rückblick und Projekte 2019

Das achtseitige Faltblatt kann bestellt werden über

Connection e.V.

Ü | \ Æ Ñ à ^ [\ á Æ Ú [É È È È È

63015 Offenbach

Tel.: 069-82375534

Fax: 069-82375535

eMail: office@Connection-eV.de | [fã](#)



Internationale Arbeit für Kriegsdienstverweigerer und Deserteure

In vielen Ländern werden Menschen für den Krieg zwangsweise rekrutiert, Verweigerer diskriminiert und verfolgt. **Connection e.V.** tritt auf internationaler Ebene für ein umfassendes Recht auf Kriegsdienstverweigerung ein und arbeitet mit Gruppen zusammen, die sich gegen Krieg, Militär und Wehrpflicht engagieren. Es bestehen Kontakte zu Gruppen in Europa, Türkei, Israel, USA, Kanada, Lateinamerika und Afrika.

Die prekäre Situation im Herkunftsland zwingt viele Kriegsdienstverweigerer zur Flucht. Die Verweigerung wird jedoch zumeist nicht als Asylgrund anerkannt. **Connection e.V.** fordert Asyl für Kriegsdienstverweigerer aus Kriegsgebieten. Der Verein bietet Flüchtlingen Beratung und Information an. Er setzt sich für die Selbstorganisation von Flüchtlingen ein.



*„Ich unterstütze
Connection e.V. sehr gerne.
Die Solidarität mit
Menschen, die sich bewusst
einem Kriegseinsatz
entziehen, verbindet in
besonderer Weise konkrete,
praktische Humanität mit
einem klaren politischen
Zeichen gegen den Krieg,
diese Geißel der
Menschheit.“*

*Matthias Jochheim,
Vorsitzender der
IPPNW Deutschland*



Ägyptischer Frühling: Zwischen Revolution und Militärrherrschaft

Erfreulicherweise war die von uns mitinitiierte Kampagne für die Freilassung des ägyptischen Kriegsdienstverweigerers Maikel Nabil Sanad erfolgreich. Er wurde im Januar 2012 nach monatelangem Hungerstreik aus der Haft entlassen.

Im Mai konnten wir ihn und seinen Bruder Mark in Deutschland begrüßen. Wir hatten sie gemeinsam mit *Amnesty International*, dem *Bund für Soziale Verteidigung* und dem *DFG-VK Bildungswerk* zu einer Veranstaltungsreihe eingeladen. Maikel Sanad berichtete: „Ich erlebte, dass es die Menschen stärker anspricht, wenn sie von persönlichen Erfahrungen hören. So können sie realisieren, wie es ist, in einer Diktatur zu leben und gegen Militär und Militärrherrschaft zu kämpfen. Und es war mir sehr wichtig, PolitikerInnen zu treffen, wie auch Menschenrechtsaktivisten, die international tätig sind.“

Mehr Infos unter: www.Connection-eV.org/egypt

Türkei: Kampagne zur Kriegsdienstverweigerung



Februar 2012 in Istanbul

Mit einem Seminar in Istanbul starteten wir im Februar 2012 eine Kampagne zur Durchsetzung des Menschenrechts auf Kriegsdienstverweigerung in der Türkei. Einiges konnte bereits umgesetzt werden. Mit 4.000 Unterschriften wurde zum Beispiel gefordert, die Kriegsdienstverweigerung in die derzeit diskutierte neue Verfassung aufzunehmen. Ein Gesetzentwurf wurde vor-

gelegt. In Istanbul und anderen Städten gab es zahlreiche Veranstaltungen zum 15. Mai, dem Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung.

Im Mai 2012 veröffentlichten wir eine Broschüre zur Situation der Kriegsdienstverweigerer in der Türkei. Sie enthielt auch Hinweise für in Deutschland lebende türkische Staatsbürger – eine wichtige Anregung für viele außerhalb der Türkei lebende Ratsuchende, um zu erfahren, wie sie sich dem Militärdienst in der Türkei entziehen können.

Bei all diesen Aktivitäten fördert uns die Bewegungsstiftung. Ziel ist, dass der türkische Staat endlich die Kriegsdienstverweigerung anerkennt und die Kriminalisierung und Stigmatisierung der Verweigerer beendet.

Mehr Infos unter: www.Connection-eV.org/projekt-tuerkei

Solidarität mit inhaftierten Verweigerern und Verweigerinnen

In vielen Ländern werden Kriegsdienstverweigerer und -verweigerinnen weiter kriminalisiert. Beispielhaft stehen dafür Inan Süver und Halil Savda in der Türkei, Noam Gur und Moriel Rothman in Israel, Juma Nazarov in Turkmenistan oder Fakhraddin Mirzayev in Aserbaidschan.

Dagegen betrachten internationale Gremien die Kriegsdienstverweigerung zunehmend als Menschenrecht. So zum Beispiel der *Europäische Gerichtshof für Menschenrechte*: „Das System der Wehrpflicht, das in der Türkei in Kraft ist, hat schwerwiegende Konsequenzen für Kriegsdienstverweigerer. Die Strafen können nicht als Maßnahmen angesehen werden, die für eine demokratische Gesellschaft notwendig sind.“

Dennoch werden Kriegsdienstverweigerer und -verweigerinnen weiter rekrutiert, inhaftiert und strafrechtlich verfolgt.

Wir setzten unsere Solidaritätsarbeit fort und berichteten auf unserer Website und im Rundbrief „KDV im Krieg“ über aktuelle Fälle und Aktionen.

Mehr Infos unter: www.Connection-eV.org/aktion

Waffenexporte: Ein Geschäft mit dem Tod

Auch 2012 führten wir gemeinsam mit dem angolanischen Kriegsdienstverweigerer die Veranstaltungsreihe zu Waffenexporten ins südliche Afrika fort. Mit seinem umfangreichen Wissen und weiteren Recherchen konnte er deutlich



E. Matondo bei einer Aktion in Offenbach

machen, welche verheerende Folgen der Waffentransfer für Länder wie zum Beispiel Angola hat. In über 25 Städten führte er Veranstaltungen durch und brachte das Thema auch Schüler und Schülerinnen näher.

Mehr Infos unter www.Connection-eV.org/article-1469

USA: Just Say No!

In Kooperation mit der US-Organisation *Courage to Resist* unterstützten wir 2012 unter anderem die US-Verweigerin Kimberly Rivera und den als Whistleblower angeklagten Bradley Manning, die beide in den USA inhaftiert sind. Im von uns begleiteten Asylverfahren des US-Deserteurs André Shepherd gibt es seit der Ablehnung durch das *Bundesamt für Migration* und der dagegen eingereichten Klage keine neue Entwicklung. Aber er ist weiter aktiv, auch mit dem in Kaiserslautern eröffneten GI Café *The Clearing Barrel*, das wir in der Aufbauphase mit fördern.

Mehr Infos unter: www.Connection-eV.org/usa

Projekte und Kontakte

Unsere Projekte 2013

- ➔ Internationales Treffen in der Türkei zur Kriegsdienstverweigerung im östlichen Mittelmeerraum
- ➔ Veranstaltungsreihe mit türkischen Kriegsdienstverweigerern in Deutschland
- ➔ Begleitung des US-Deserteurs André Shepherd im Asylverfahren
- ➔ Vorbereitung eines Seminars für ägyptische Kriegsdienstverweigerer
- ➔ Lobbyarbeit für das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung und Asyl für Kriegsdienstverweigerer
- ➔ Regelmäßige Infos zu antimilitaristischer Arbeit, Verweigerung und Asyl weltweit - im Rundbrief „KDV im Krieg“ und unter www.Connection-eV.org

Internationale Partnerorganisationen

-  Barış İçin Vicdani Ret Platformu, Türkei
-  Ceasefire Campaign, Südafrika
-  Courage to Resist, USA
-  Eritreische Antimilitaristische Initiative, Deutschland
-  Iniciativa Angolana Antimilitarista para os Direitos Humanos, Deutschland/Angola
-  Iraq Veterans Against the War (IVAW)
-  GI Café *The Clearing Barrel*, Deutschland/USA
-  New Profile, Israel
-  No to Compulsory Military Service Movement, Ägypten
-  Red Juvenil, Kolumbien
-  Soldiers' Mothers of Saint Petersburg, Russland
-  Union Pacifiste de France, Frankreich
-  War Resisters' International
-  War Resisters' Support Campaign, Kanada

Adressen unter www.Connection-eV.org/links

Connection e.V.

**Von-Behring-Str. 110
63075 Offenbach**

Tel.: 069-82 37 55 34

Fax: 069-82 37 55 35

office@Connection-eV.org

www.Connection-eV.org

Spendenkonto

70 85 700

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 370 20 500

**Spenden sind
steuerlich absetzbar.**